



Grazer Arbeitskreis für Psychoanalyse und
BeratungsZentrum für psychische und soziale Fragen
laden ein zu Vortrag und Diskussion mit

Victor G. KANN (Graz)

Tradition, Orthodoxie, Kreativität

Abweichende Settings diskutiert am Beispiel von Shuttle – Analysen in der
Ukraine und anderswo

Freitag, 21. November 2014, 20 Uhr

BeratungsZentrum für psychische und soziale Fragen
Granatengasse 4/I, 8020 Graz, Tel.: 0316/711004

Nach den Pionierzeiten der Psychoanalyse und nach ihrer Neu- oder Re - Installation - etwa in Portugal der 70-er Jahre oder in Nachkriegsdeutschland - hat sich ein weitgehend unangefochtener Konsens über einzuhaltende Standards bei der Durchführung von Psychoanalysen etabliert. Demgegenüber stehen Erfahrungen des Vortragenden mit improvisierten, über Sprach- und Kulturgrenzen hinausgehenden Ausbildungsangeboten unter Arbeits- und Lebensbedingungen, die uns zum Teil fremd (geworden) sind, ja unzumutbar erscheinen könnten, über die im Vortrag berichtet wird.

Dabei entstehende positive, die Erwartungen des Vortragenden übertreffende Ergebnisse führten zu weiteren, im Vortrag darzustellenden Experimenten und zugleich zum Nachdenken über Entstehungsbedingungen vorherrschender traditioneller Richtlinien sowie zu Fragen an das Standardsetting über Indikationen und Bedingungen der Anwendbarkeit ungewöhnlicher Settings einst und heute.

Victor G. KANN, Jahrgang 1947, Dr. med., Facharzt für Innere Medizin und seit Beginn der achtziger Jahre Psychotherapeut in eigener Praxis. Mitglied des Arbeitskreises für Psychoanalyse Linz/Graz; Gruppenanalytiker. Berufliche und wissenschaftliche Schwerpunkte: langjähriges Engagement im Strafvollzug, z. T. auch dadurch bedingt Interesse an Erscheinungsformen des Sexuellen; Nichtmonotheistische Religionen. Vater zweier Söhne, Großvater, Jazzliebhaber und „Hobbylinguist“.

FH-Prof. Mag. Dr. Klaus POSCH, e.h.
e.h.

Dr.ⁱⁿ Ulrike KÖRBITZ,